

Wahlen und Wirtschaftsprogramme der Parteien

Von C.T. Kurien

Nach den jüngsten Unionswahlen steht die Frage im Raum, welche Wirtschaftspolitik eine neue indische Regierung verfolgen wird. Gibt es eine Fortsetzung der Liberalisierungspolitik der abgelösten 'Congress'-Administration Rao/Singh oder einschneidende Relativierungen derselben? Welche wirtschaftspolitischen Vorstellungen enthalten die Wahlmanifeste der anderen großen indischen Parteien bzw. Parteienbündnisse?

Das Programm der 'Bharatiya Janata Party' (BJP) entwickelt aus der Kritik an der Wirtschaftsreform-Politik der 'Congress'-Partei ihren Gegenentwurf, den sie - in Anlehnung an gandhianische Überzeugungen - "Annäherung an swadeshi" nennt. "swadeshi" bedeutet im BJP-Sinne, Indien möge weitgehend ökonomisch selbstbestimmt bleiben und solle seine wirtschaftliche Unabhängigkeit in keinem Fall aufgeben. Ausländische Investitionen werden nur dann begrüßt, wenn sie in exportorientierte oder Infrastruktur-modernisierende Sektoren fließen. Die Konsumgüterproduktion für den Binnenmarkt müsse die Domäne indischer Unternehmen bleiben oder wieder werden.

Mit einer Steuerreform will man staatliche Haushaltsrücklagen erhöhen und das Steuersystem insgesamt gerechter gestalten: "Investitionen, die dem Allgemeinwohl dienen, werden von der Vermögenssteuer befreit und die Einkommenssteuergrenze auf 60.000 Rupien angehoben", heißt es im Wahlmanifest.

Die zunehmende Marginalisierung der Landbewohner einzudämmen und den Agrarsektor zu stärken, sind weitere Akzente des BJP-Wirtschaftsprogramms. 60 Prozent des Staatshaushalts sollen in den Landwirtschaftssektor und in ländliche Entwicklung fließen, Kooperativen gestärkt und die kleingewerbliche Industrie gefördert werden. Staatliche Subventionen und Unterstützungsgelder müssen nach Ansicht der BJP künftig ausschließlich den Armen und wirklich Bedürftigen zugute kommen.

Sieht man ab von den intendierten geringfügigen Restriktionen für ausländische Investitionen und der "swadeshi-Rhetorik", so unterscheidet sich die wirtschaftspolitische Agenda der BJP nicht sehr von der der 'Congress'-Partei.

Die wirtschaftspolitischen Absichten der "Dritten Kraft -Nationale/Linke Front" betonen die unverzichtbare Rolle

des Staates in der Wirtschaft zugunsten der Wohlfahrt aller Bevölkerungsgruppen der Gesellschaft, auch der in der sozialen Hierarchie unten angesiedelten. Darin differiert das Konzept fundamental von der vornehmlich die ohnehin schon wohl-

Mittelschichten begünstigende Reformpolitik der 'Congress'-Partei unter Rao und Singh: "Der Staat hat dafür Sorge zu tragen, daß die regionalen wirtschaftlichen Disparitäten abgebaut werden. Er muß eine führende Rolle in der Entwicklung der Infrastruktur wiedererlangen, die wesentlichen sozialen Dienstleistungsbereiche wie Gesundheit, Bildung, Nahrungssicherung und Transport sollen ausschließlich dem staatlichen Sektor vorbehalten bleiben."

Das "Recht auf Arbeit" und die Bewahrung der sozialen Verteilungs- und Sicherungssysteme bilden zusätzliche Prioritäten des "Dritte Kraft-Bündnisses". Des weiteren ist geplant, die Preise für 14 "existentielle Güter" einzufrieren. Die Kleingewerbeindustrie muß nach Meinung des Bündnisses eine fundiertere Unterstützung erhalten und von bürokratischen Fesseln befreit werden.

Auslandskapital möchte man in Indien nur in Sektoren fließen sehen, in denen eine große "technologische Lücke" besteht. Die einheimische Industrie und die Landwirtschaft müssten vor einer Majorisierung durch multinationale Konzerne geschützt werden.

Die kommunistische CPI-M plädiert für "food for work"-Programme, um Arbeitsplätze zu schaffen. Ihr Manifest betrachtet das Recht auf Wohnen als ein primäres. Überdies will man die Kreditbedingungen für Kleinbauern deutlich

"Give me stability and
I shall give you prosperity."



"I am looking forward to the support and cooperation of every citizen of India in helping us continue the building of a more prosperous future for our children. Because it is they who hold the key to the future of our country."

P.V. Narasimha Rao



CONGRESS (I)

Issued by General Secretary (Incharge Publicity), All India Congress Committee (I), 24 Akbar Road, New Delhi.

Der 'Congress' verspricht in Werbeanzeigen Wohlstand für Alle

verbessern und die einheimischen Fischer bzw. die Tiefsee-Fischgründe vor der Konkurrenz ausländischer Fischereikonzerne protegieren. Flächendeckende Fortschritte in der Landreform, Nahrungs- und soziale Sicherung für arme Bevölkerungsschichten, eine konsequente Implementierung sozial gerechter Pacht- und Landbesitzgesetzgebung, Subventionen für Bewässerung, Energie und Kredite für die arme Bauernschaft und die Abwehr von Aktivitäten ausländischer Spekulanten sind die übrigen Eckpfeiler des CPI-M Manifestes.

Die Alternativstrategie zur wirtschaftlichen Entwicklung des 'Janata-Dal'-Programms legt den Akzent ebenfalls auf den Agrarsektor und die ländliche Entwicklung. Schaffung von Arbeitsplätzen im Agrarbereich ist für sie wichtiger als eine fortgesetzte Modernisierung der Landwirtschaft. Ihre Strategie im industriellen Sektor beschreibt das Programm mit der Formulierung: "Auf zwei Füßen stehen": "Auf der einen Seite fordert die Konkurrenzsituation auf dem Weltmarkt die Produktion und den Einsatz modernster Technologie; auf der anderen Seite diktieren die Imperative unserer spezifischen Wirtschaftssituation, daß wir auch die traditionellen Produktionsweisen nicht vernachlässigen dürfen."

(Bearbeitung und Übersetzung: Bernd Basting)